

Erfahrungsbericht

Zu meinem Auslandsstudium an der Universidad de Costa Rica

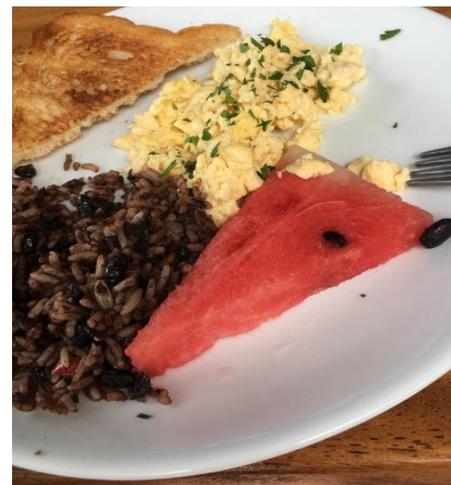
2019/2020



Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes: von der Bewerbung bis zur Anreise

Ich habe mich schon früh während des Studiums dazu entschieden, mich nach dem Bachelor für ein Auslandsjahr in Costa Rica zu bewerben. Nach langem Warten stand endlich das ca. 30-minütige Auswahlgespräch im Dezember an. Hierbei wurde vor mehreren Leuten (Mitarbeiter des International Office, ehemalige Austauschstudenten, Studenten aus Costa Rica, ...) das Wissen über Costa Rica, Vorwissen in Ökologie und Tropenbiologie und die Sprachkenntnisse überprüft. Während dem Gespräch wird zwischen Deutsch, Englisch und Spanisch gewechselt und viele Fragen gestellt. Wenn man aber zeigt, dass man sich wirklich für den Austausch interessiert und sich vorbereitet hat, war das Gespräch gut machbar. Nach etwas Wartezeit kam im Januar endlich die Zusage per Mail und es konnte losgehen! Der erste Schritt bestand darin, eine Liste abzuarbeiten die man vom International Office nach der Zusage zugesendet bekommt. Dazu gehörten unter anderem ein Motivationsschreiben für die Uni in Costa Rica, ein Sprachzertifikat und der Hinweis darauf zu achten, dass der Reisepass noch lange genug gültig sein muss. Diese Unterlagen mussten bis Anfang März im International Office abgegeben werden und wurden dann an die Universidad de Costa Rica weitergegeben. Sobald man dann die schriftliche Zulassung an der UCR erhält, war der nächste Schritt die Beantragung des vorläufigen Visums: dazu gehörten einige Dokumente (z.B. internationale Geburtsurkunde) inkl. Apostille. Diese Dokumente können auch schon vor der Zulassung beantragt werden, nur dürfen sie nicht älter als 6 Monate sein, wenn man das Visum dann auf der Botschaft beantragt. Nachdem man alle Dokumente beisammen hatte, war der nächste Schritt, sich mit der Botschaft in Verbindung zu setzen (z.B. in Lahr) und letztendlich das fertige Visum persönlich auf der Botschaft abzuholen. Die Vorbereitungen in Deutschland waren alle sehr unkompliziert, da auch Hr. Kanzleiter (International Office) ständig für Fragen erreichbar war. So musste nur noch der Flug nach Costa Rica gebucht werden und es konnte losgehen.

Nach der Landung in San José ging es dann direkt zum Haus. Die Suche nach einer Unterkunft fiel für uns aus, da wir das Haus der Vorgänger-Gruppe übernehmen konnten. Das Haus liegt in Sabanilla (ca. 15 min zu Fuß bis zur Uni) und bietet ausreichend Platz für 5 Leute. Da wir nur 3 Studenten waren, haben wir 2 Zimmer an Ticos untervermietet. Es hat außerdem eine große Küche, Waschküche, Wohnzimmer und alle Zimmer sind möbliert. Mehrere kleine Lebensmittelläden, Obst- und Gemüsestände und Sodas (kleine günstige Restaurants mit landestypischem Essen) sind in 5 min zu Fuß zu erreichen und auch die Haltestelle für den Bus ins Zentrum von San José liegt nur etwa 5 min entfernt.



Gallo Pinto

Gleich in der Woche nach der Ankunft stehen Termine an der UCR für die Immatrikulation und für die Beantragung für das endgültige Visum an. Dafür mussten wir nochmal einige Behördengänge hinter uns bringen (z.B. Notar, Übersetzer, Fingerabdrücke bei der Polizei abgeben), was am Anfang auf Spanisch noch eine Herausforderung war. Aber auch dafür bekommt man eine Check-Liste zum abarbeiten. Die Kursauswahl für das erste Semester war dann schon etwas entspannter. Dafür ist Monika Springer die Ansprechpartnerin, die auch vom ersten Tag an bei jedem Problem und bei jeder Frage zur Seite steht. Sie erzählte uns alles über die Inhalte der Kurse, welche Kurse am Anfang noch zu schwer seien und welche gut für den Einstieg geeignet seien und so fiel meine Wahl letztendlich auf einen Diversitätskurs, einen Kurs über Entomologie und einen Kurs über soziale Insekten.



Das Zentrum von San José liegt ca. 15 min Busfahrt von Sabanilla aus.

Studium in Costa Rica

Der Hauptcampus der UCR liegt in San Pedro, hier befindet sich auch die Escuela de Biología. Der Campus ist sehr schön angelegt mit vielen Menseen, Parks und kleine Wälder, außerdem gibt es hier auch ein Mariposario, einen kleinen botanischen Garten und ein Insektenmuseum. Auf dem Gelände sind auch einige Tiere beheimatet, wie zum Beispiel Faultiere, Kolibris und verschiedene Frösche. Um das Unigelände gibt es noch sehr viele Essensmöglichkeiten und Imbissstände, aber auch Copyshops und Schreibwarenläden, die alle etwa 5min entfernt von der Biologie Fakultät liegen.

Die Kurse hier sind alle relativ klein mit 10-15 Studenten. Dadurch besteht in jedem Kurs eine sehr angenehme Atmosphäre. Über das gesamte Semester verteilt werden Klausuren geschrieben und auch insgesamt sind die Kurse hier arbeitsintensiver als in Ulm. Am Anfang war es auch noch schwierig, eine komplette Vorlesung über aufmerksam zu bleiben, da die Vorlesungen ausnahmslos auf Spanisch sind. Aber nach ein paar Wochen kann man den Vorlesungen gut folgen und auch nach der Überwindung, die ersten Vorträge auf Spanisch zu

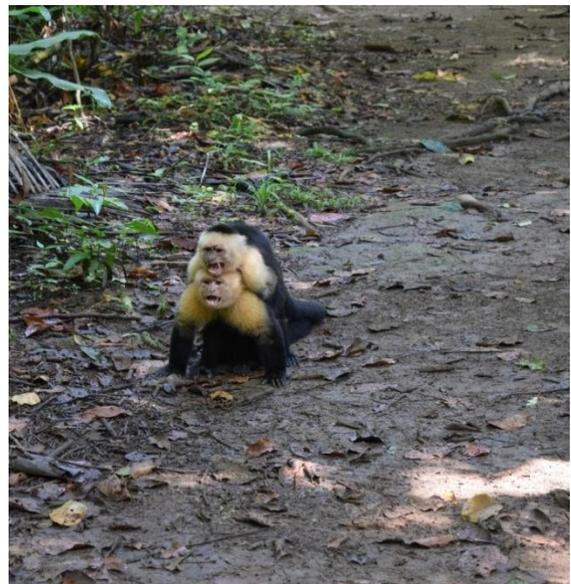
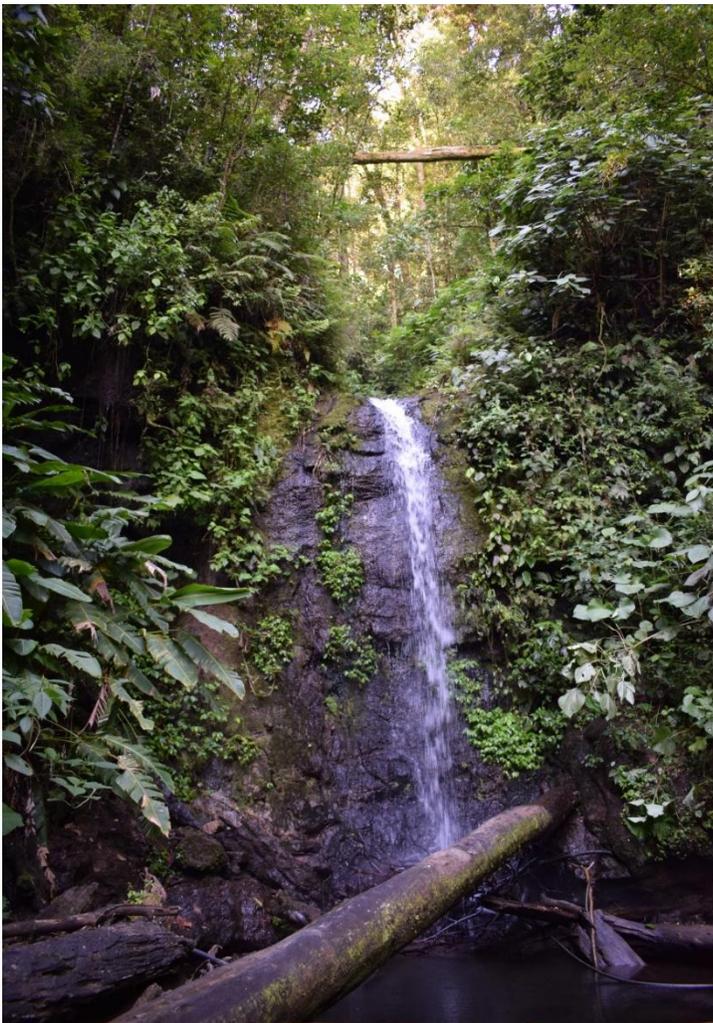
halten, gewöhnt man sich sehr schnell ein. Wenn man während dem Semester gut mitarbeitet, sind am Ende dann auch gute Noten gar kein Problem mehr.

Zwischen den zwei Semestern hat man ca. 3 Monate keine Vorlesungen, und man hat viel Zeit um durch Costa Rica zu reisen. Während dieser Zeit kümmert man sich auch um das Thema der Investigación, eine kleine Arbeit die man während den „Ferien“ schreiben muss.

Im zweiten Semester gibt es auch wieder ein riesiges Angebot an sehr spezifischen Kursen, wie z.B. Herpetologie, Mastozoologie, Biologie der Mangroven oder ein Kurs nur über Haie und Rochen.

Für mich persönlich war das beste an den Kursen die Exkursionen (sogenannten Giras), die man während dem Semester macht (pro Kurs 3-4). Dabei hat man die Möglichkeit alles Gelernte direkt anzuwenden, sieht viele Tiere und Gegenden Costa Ricas, die man so wahrscheinlich nicht gesehen hätte, und verbringt schöne Wochenenden mit den anderen Studenten.

Die UCR bietet auch sehr viele zusätzliche Aktivitäten an, so gibt es z.B. Workshops, ein Uni Kino und viele Sport- und Tanzkurse.



Bilder von einer Gira

Alltag und Leben in Costa Rica

Für mich war es ein sehr angenehmes Land für mein Auslandsjahr. Zum einen bietet es ideale Voraussetzungen für ein Studium der Biologie und zum anderen sind die Menschen extrem freundlich und offen.

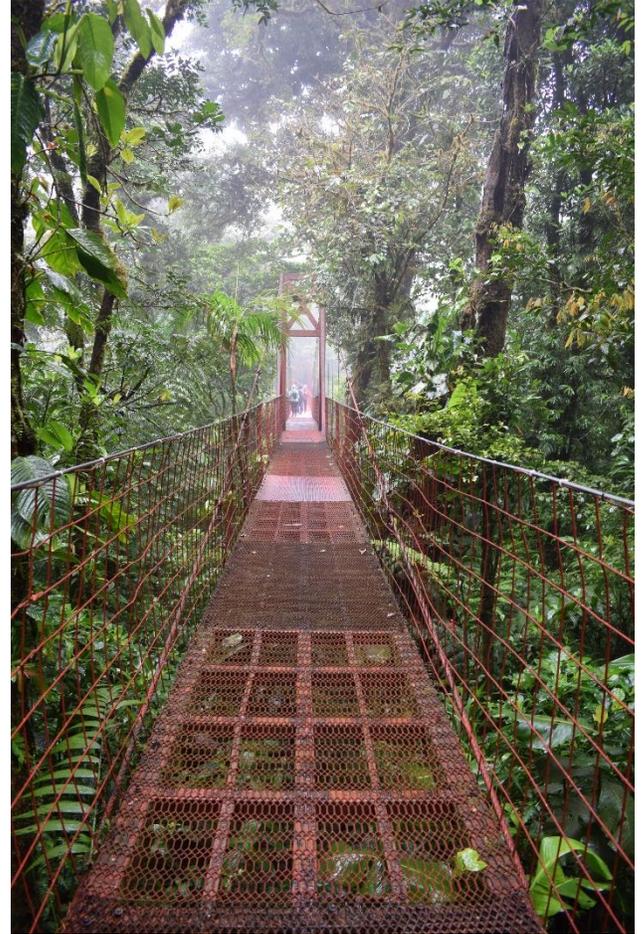
Das gesamte Land ist relativ sicher, wenn man sich an ein paar Dinge hält (nachts nach Möglichkeit nicht mehr zu Fuß unterwegs sein, in manchen Vierteln vorsichtig sein etc.) und so kam es nie zu unangenehmen Situationen. Dadurch dass Costa Rica sehr klein ist, bietet es sehr viele Möglichkeiten für Wochenendausflüge. Mit dem Bus kommt man auch in jede noch so kleine Ortschaft von San José aus ohne Probleme und die Busse fahren sehr zuverlässig und pünktlich ab. Nachdem man erstmal jeden Busterminal für jede Region herausgefunden hat, ist das die wohl beste und preisgünstigste Methode um Costa Rica zu erkunden. Die Busse innerhalb San José's fahren dagegen ohne festen Fahrplan, allerdings musste ich auch hier nie länger als 10-15 min auf einen Bus warten.

Die Supermärkte in Costa Rica sind dagegen etwas teurer (etwa wie in Deutschland), aber man findet hier wirklich alles was man braucht und auch importierte Lebensmittel sind dort zu erhalten. Was allerdings um einiges teurer als in Deutschland ist, sind alle möglichen Pflegeprodukte (Shampoo, Sonnencreme, Duschgel etc.), weswegen es sich lohnt ein paar Packungen aus Deutschland mitzubringen. Einmal die Woche ist etwa 20 min zu Fuß ein Markt in Guadalupe, auf dem man kiloweise frisches Obst und Gemüse für sehr wenig Geld bekommt. Außerdem gibt es in San José den sogenannten Feria Verde, ein Markt, auf dem man frisch gebackenes Brot, Schokolade, Käse und Brotaufstriche kaufen konnte (allerdings auch relativ teuer). Insgesamt ist es also nicht ganz so günstig wie man vielleicht am Anfang dachte, weswegen es auf jeden Fall ratsam ist, auf den lokalen Märkten einzukaufen.

In der Einkaufsstraße von San José oder auch in den riesigen Shoppingcentren findet man auch jeden Laden und allen gängigen Marken, wenn auch teurer.

Das Essen in Costa Rica besteht aus viel Reis, Bohnen, Fleisch, Fisch, exotisches Obst und Gemüse. Es lohnt sich auf jeden Fall sich durch die typischen Gerichte durchzuprobieren (Gallo Pinto, Casado, Patacones, Pico de Gallo, ...)! Nach dem Jahr in Costa Rica schmeckt das Obst in Deutschland sicherlich nicht mehr so gut wie davor 😊

Überweisungen werden hier direkt in der Bank machen und man muss lange Wartezeiten einplanen. Wasser- und Strom werden im kleinen Supermarkt an der Ecke gezahlt. Im Großen und Ganzen gewöhnt man sich aber sehr schnell an alles. Auch die Freizeitgestaltung in San José unterscheidet sich nicht groß von Ulm. Es gibt ein Kino in der Nähe, eine Straße mit Studentenbars, viele Restaurant- und Ausgehviertel.



Ein paar Eindrücke: Von Stränden, über Nebelwälder und Vulkanen lässt sich alles innerhalb weniger Stunden von San José aus mit dem Bus erreichen.

Das Auslandsjahr in Costa Rica war für mich eine Erfahrung, die ich jedem der sich für Ökologie, Tropenbiologie und organismische Biologie interessiert nur wärmsten weiterempfehlen kann. Auch wenn zu Beginn vielleicht Bedenken bezüglich der Sprachbarriere oder der Länge des Auslandsaufenthaltes bestehen, verfliegen diese spätestens, wenn man in Costa Rica angekommen ist. Auch die Organisation, die Anerkennung von Prüfungsleistungen in Ulm und die Finanzierung machen diesen Aufenthalt wohl einzigartig. Ein weiterer Gewinn für mich war, dass man beinahe nebenher eine zusätzliche Fremdsprache lernt, da alle Studenten und Professoren sehr offen und freundlich sind und jeden trotz anfänglicher Sprachfehler sehr herzlich aufnehmen.

Abschließend möchte ich mich herzlich beim DAAD für die Finanzierung bedanken, ohne die das Auslandsjahr in dieser Form für mich nicht möglich gewesen wäre. Herzlichen Dank an das International Office der Uni Ulm für die Unterstützung während der Vorbereitungszeit in Deutschland und die Beantwortung sämtlicher Fragen. Großer Dank geht außerdem an Marco Tschapka und an Monika Springer für die Unterstützung während der Vorbereitungsphase in

Deutschland, sowie auch die gesamte Zeit über in Costa Rica. Vielen Dank für eine unvergessliche Zeit!

¡Pura Vida!

